

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **19 (1948)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSES DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Offizielles Fach-Organ folgender Organisationen:

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
VAZ Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Zürich
VAB Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kantons Bern
AVBB Vereinigung der Anstaltsvorsteher von Baselland und Baselstadt
Regionalverband Schaffhausen / Thurgau

Mitarbeiter: Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich
Vereinigung Kinderdorf Pestalozzi, Zürich

Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

Redaktion: Fr. Regina Wiedmer, Bern,
Terrassenweg 12, Tel. (031) 2 33 93

Druck u. Administration: A. Stutz & Co.
Wädenswil, Tel. (051) 95 68 37
Postcheck-Konto VIII 3204

Abonnementspreis: Pro Jahr Fr. 7.—
Ausland Fr. 10.—

Dezember 1948

No. 12

Laufende No. 202

19. Jahrgang

Erscheint monatlich

Inseraten-Aannahme: **Louis Lorenz, Zürich** Postfach Zürich 22 Tel. (051) 27 23 65

Stellenanzeigen nur an A. Stutz & Co., Wädenswil

Weihnacht im Jahre 0



Gott, unser Heiland, will, dass allen
Menschen geholfen werde —.

1. Tim. 2, 4.

Vor einiger Zeit lief in Zürich der Film «Deutschland im Jahre 0». Ein Nachkriegsfilm, dessen Inhalt kurz folgender ist: In einer Ruinenstadt, in einem Ruinenhaus wohnt eine Familie. Der Vater ist unheilbar krank. Der ältere Bruder ist aus der Gefangenschaft zurück und muss sich wegen seiner politischen Vergangenheit versteckt halten. Ernährt wird die Familie von der Schwester, die auf die Strasse geht, und vom jüngsten Bruder, der auf dem schwarzen Markt handelt. Ausweglosigkeit und Verzweiflung liegen über ihnen allen. Viel ist unter den Geschwistern die Rede von der Erlösung, die der Tod des Vaters für ihn selber und für sie alle bedeuten würde. Der jüngste Bruder hört und sieht — ein Kind des Krieges — und sinnt und beschliesst bei sich, dem Vater diese Erlösung zu geben. Er vergiftet ihn mit Medikamenten. Und als der Vater stirbt, flieht er, weil in ihm ein vorher unbekanntes Gefühl erwacht, das Bewusstsein der Sünde. Er flieht zu seinem Lehrer und bekennt. Der erschrickt, weicht zurück, lässt das Kind allein mit seiner Schuld. Und am Schlusse des Films sehen wir

den Knaben in seiner Einsamkeit durch die Ruinen wandern. Zerstörung ringsum, Zerstörung in sich. Er geht, und manchmal ist dieses Gehen unterbrochen von kindlichem Vergessen im Spiel. Er geht und steigt auf die Ruine eines Hauses, ganz oben hinauf. Und dann lässt er sich von dort hinunterfallen in die Tiefe, ins Nichts. — So endet dieser erschütternde, dieser trostlose Film.

«Deutschland im Jahre 0», das will sagen ein Land, die heutige Welt in der grössten Tiefe, in der Ausweglosigkeit, in der Verzweiflung, vor dem Nichts. Und in den Ruinen, in dieser Verzweiflung soll die Welt, sollen wir Weihnachten feiern? Im Jahre 0? — Gab es nicht schon einmal ein solches Jahr 0? Ein Jahr, dessen Weltumstände in mancher Beziehung den unsrigen heutigen glichen? Was bedeutet jenes Jahr in der Geschichte der Menschheit? Gerade nach jenem Jahr zählen die Menschen ihre Geschichte. Gerade in jenem Jahre der Finsternis ist das Licht erschienen. Gerade in jenem Jahre 0 ist uns Jesus Christus, der Welt Heiland, in Bethlehem geboren. «Als die Zeit erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn». Die Welt im Jahre 0 — gewiss bedeutet das ein Angelangtsein auf dem tiefsten Punkt des Elends, aber denken wir auch daran, dass dieser